

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 47

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W I T Z O T H E K

Treffen sich zwei Spinnen. Fragt die eine: «Warum bist du denn so abgemagert?»
«Das kommt von meiner Gutmütigkeit. Ich kann einfach keiner Fliege etwas zuleide tun!»

Bei Ihren vielen Reisen sind Sie doch sicher in Geographie bewandert?»
«Ja, dort war ich drei Monate!»

Unter Freundinnen:
«Hallo Catherine, wie geht es dir? Ich habe dich lange nicht mehr gesehen.»
«Ich habe mich eben einer Schönheitsoperation unterzogen.»
«Das ist ja toll. Ich muss sagen, du hast sie gut überstanden – man sieht dir gar nichts an!»

Wie war Ihre grosse Reise?»
«Traumhaft!»
«Erzählen Sie!»
«Abgeflogen, angekommen, aus der Traum!»

«Schade, dass Sie von hier fortziehen», sagt der Pfarrer zur lebenslustigen Witwe. «Sie lieferten mir immer soviel Material für meine Predigten ...»

«Sie wollten doch Ihr Ferienhaus verkaufen?»
«Ja, aber als ich die Beschreibung des Immobilienhändlers gelesen hatte, war ich so begeistert, dass ich es jetzt doch behalte!»

«Warum sind Sie eigentlich zum Pessimisten geworden?»
«Weil ich schon mehrfach Optimisten finanziert habe!»

Zwei Freundinnen unterhalten sich über ihre Freunde. Meint die eine: «Er ist sehr attraktiv, er hat die blauen Augen seiner Mutter und den roten Porsche von seinem Vater!»

Pressekonferenz des grossen Filmstars: «Wie viele Männer haben Sie schon gehabt?» fragt ein Reporter.
«Meinen Sie meine eigenen?»

«Warum haben Sie nicht schon längst geheiratet?»
«Bei meinen Qualitäten ist es schwer, eine bessere Hälfte zu finden.»

«Heute habe ich meinen ersten Hochzeitstag.»
«Und was schenkst du deiner Frau?»
«Ich habe ihr anonym mehrere Kochbücher geschickt.»

Im Fundbüro: «Sie haben also Ihr ganzes Geld verloren?»
«Alles!»
«In Noten?»
«Nein, in Chips!»

Fragt der Arzt einen Kollegen:
«Na, wie läuft deine Praxis?»
«Ausgezeichnet. Ich kann sogar hin und wieder einem Patienten sagen, dass ihm gar nichts fehlt!»

«So betrunken wie Sie sind, sollten Sie Ihr Auto stehenlassen und mit dem Tram fahren.»
«Und wie kriege ich das in meine Garage?»

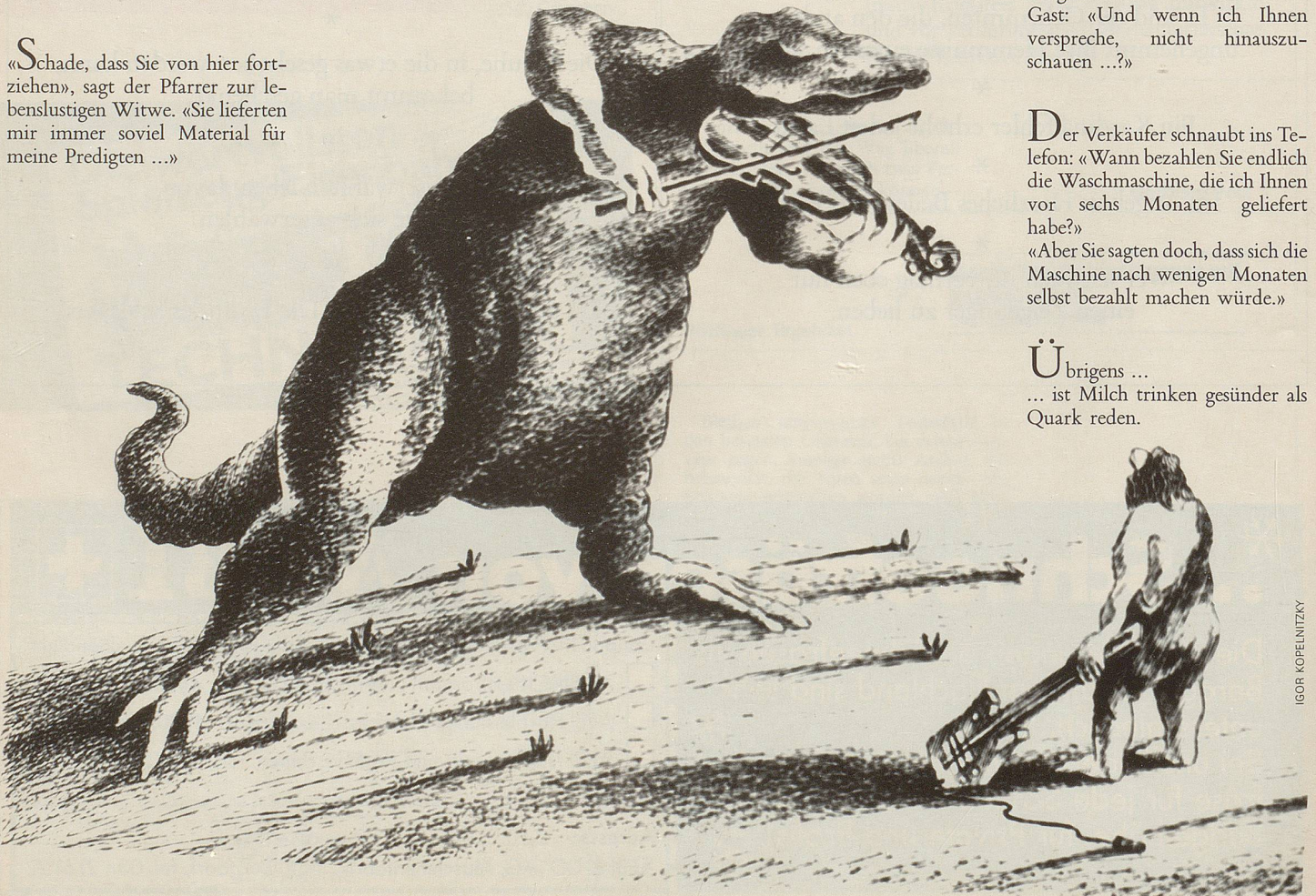
«Was ist denn das?» will der Passagier vom Kapitän wissen und zeigt auf einen lumpigen, bärtigen Mann, der am Strand der winzigen Tropeninsel wie verrückt herumhüpft und mit den Armen rudert. «Das weiss ich auch nicht. Aber er freut sich immer sehr, wenn wir hier vorbeikommen.»

Sie: «Heute gibt es eine chinesische Spezialität: Fisch, paniert und gebraten!»
Er: «Nanu, was ist denn daran chinesisch?»
Sie: «Es sind Fischstäbchen!»

Feriengast im Berner Oberland:
«Hundert Franken sind mir für dieses Zimmer zu teuer.»
Wirt: «Dafür haben Sie aber auch einen herrlichen Blick auf die Berge!»
Gast: «Und wenn ich Ihnen verspreche, nicht hinauszuschauen ...?»

Der Verkäufer schnaubt ins Telefon: «Wann bezahlen Sie endlich die Waschmaschine, die ich Ihnen vor sechs Monaten geliefert habe?»
«Aber Sie sagten doch, dass sich die Maschine nach wenigen Monaten selbst bezahlt machen würde.»

Übrigens ...
... ist Milch trinken gesünder als Quark reden.



IGOR KOPLITZKY